

# Handschriften / Autographen

## Fragment eines Reiseberichts von Georg Heinrich Neubauer.

**Neubauer, Georg Heinrich**

**Halle (Saale), 06.1697**

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180612](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180612)

Q. 1. 2. 3. 4. 5.

O. J. D. L. F.  
Le Kumb. relat. aux fins  
deux aux Holland  
L'opinion des aux fins  
Mayf. Oustally.  
1697.

Der H. Prof. Schmidt  
 Anno 1697  
 Als man bey zumeinander  
 Anzucht der Künsten und Stu-  
 dioforum auf einen gewissen Ort  
 bedacht war, mit dem Prof. Joan.  
 de domo Ainsluffs Rathmann zu  
 Rath, daß gleichwie  
 er im Vorberathung, Jafes bey die-  
 ser gemaßten, Aufstelt eines Bau-  
 meisters in Anlegung eines Lei-  
 nung Gebäudes, und eines Econo-  
 mum in Anweisung der recht Lei-  
 nung Haushaltung extempore ab-  
 gegeben, also suchte er nun  
 auf die Einweisung des größten  
 Gebäudes aufmerksam zu seyn, und  
 stünden demselben bey ange-  
 stellter Überlegung solche Dubia  
 von der Anzahl, Höhe und an-  
 deren Umständen desselben anzuho-  
 ren, gemäßer, daß es sich  
 nicht entziehen wolte, ein  
 Kaufhaus zu projectiren, wo  
 und bevor er nicht etliche wohl  
 eingewirkte Abseufzer an-  
 gesehen hätte. Dann, sagte er,  
 obgleich zum Beispiel, daß ich die  
 Dübau zu niedrig anlege,  
 welches bey den Kindern, Kraut-  
 Luten, Verworfene wird, oder daß  
 wenn dieses zu vermeiden, siehe,  
 die Zimmer unnötig hoch gemacht,  
 welches nach mehrern Baukunst  
 eine mäßige Holz zum Einstatzen  
 beständig wegnimmt, und bin  
 ich billig im Zweifel, ob ich die  
 rechte proportion traffe. Also  
 auf was ich nicht ob es den Kin-  
 dern dienlich, daß sie bestän-  
 dig in einem Stube sitzen, dar-  
 über launen, und Stumpfe  
 werden; hingegen aber müßte  
 ich fragen, wann ich den Stü-  
 ben, anstatt einer, zwei oder  
 dreien und arbeiten einwei-  
 tere, und folglich meritire die  
 Danks, das ist, im Gewiß

11 gewiß, und selte fast davon  
Zweifels,

und nöthige Bausteine  
unverändert,







[illegible]

Von Apollonbüchel wissat  
er may beimessen, also er  
das ansehen - und hübsch besaß,  
aus der 4. Person, etliche Eseln  
besaß. Erziehung

Von Apollonbüchel wissat er  
er may may famot, weil  
er dahin nur recommendation -  
offenbar falt was der fr. gossin,  
Richter was Disziplin von der  
fräulich Disziplin, die von Jose  
zu famot war. Dieser Re-

commendation Anweisung, das  
von niniger Personen by Jose zum  
und gewantig Eseln, gegeben wurde,  
und mit der Erziehung. Kant (am)  
zwöl Eseln, in gleicher mit der El-  
ter Casse ist gegeben wurde.

Es verfiel mit überdab etliche  
Erziehung. Richter und sondiger  
und niniger Adeliche und Bürger,  
etliche Personen ist gaben, da im  
ter seiner Adelichen nine Witter  
von Reich war, die mit besonderen

Veranlassung von der Erziehung  
Veranlassung von der Erziehung

ist die Erziehung etliche dahin über-  
gingen, und may dahin noch nine  
Erziehung Wegung seyn, den Wit-  
ter ist nach gegründet, da  
von Wit am 1708 nine  
ausgeführt Legatum ist ist  
Erstamante gegeben ist.

Der ward er von dem Lern  
Hof der Philan Restore, und  
saß und an der Tisch aufzucom-  
men, besaß mit die dahin  
beständige Ausgabe für Wit  
und setzte nachmal seiner Wit  
ford nach dem, dahin ist die  
fräulich war, Reich nine Recom-

mendations - offenbar mitgab von  
ist fräulich Mutter die fräulich war  
Wit, weil ist dem mit  
und saß und an der Tisch aufzucom-  
men an dem Ort wurde, nicht  
allein ist der Regierung ist und ist  
der Wit Erziehung ist sondiger  
ist von im traffendlichen Lern

| weil die Erziehung von der  
Erziehung von der Er-  
ziehung zu geben

Lothräcker und Fendigen auf  
nimmiges unden Kofen ein bay-  
tray gewiffat.

tray gromptet.  
 Men zalde wijste er naar Euro-  
pey, dat is er Eene Reconnait-  
 on en verneemt Professor J. de, dat  
 bekend er een in paar Professor,  
 welke des Leen Prof. J. de  
 Comte, atlike Efaly.

Im Eloster Cuno, <sup>Fingerr.</sup> welches nahe  
bei Einöbunz liegt, war der Herr  
Prof. Johann Georgen nicht al-  
lein, dann dann Professor, Superin-  
tendent, Herr Licent. Dittsch,  
sowohl auf dem Eloster - Fer,  
sowohl botanisch und rechte, realisch  
während für vielfach Erziehung,  
so dass der H. Superintendenten Jost  
Herr, u. die Frau Domina mit dem  
Eloster - Professor und Amtmann  
zusammen fünfzig Ealor woch-  
ten, wies über das alle der  
gemeinen Eloster - Cass fünf  
Ealor, und gut gelehrt wurden.

[illegible]

Von Trumburg sagte er noch  
 Hamburg, und war der Meinung,  
 auf Urlaub nach diesem Wege zu  
 gehen, und dann erst die Reise  
 nach Holland fortzusetzen, er be-  
 kam aber in Hamburg ~~seinen~~ bald  
 nach seiner Ankunft ~~den~~ Ordre von  
 Lalle, ~~da~~ ohne Verzug aufzubringen,  
 Lalle nach Holland zu reisen.  
 Und sagte zu, dass er von der  
 hamburgischen Collectanten ~~aus~~

auf der Gasse antwort, nachdem  
er dann die für ihn gewünschte  
25 flr übergab, darüber aber  
keine Rede vom Gelder auslöste, daß  
er gar wenig Geld für Sollener. In  
dieser übrigen befindet dann in dem  
Büchlein <sup>in der Zeit</sup> er nur ein paar  
Kupfer und eine Silbermünze.  
Doch hat er die Sollener für die

Vorstand der ~~Freiwilligen~~ <sup>Freiwilligen</sup> ~~Arbeiter~~ <sup>Arbeiter</sup>  
an, als die göttl. Providence also  
lichte, daß ein Carissimus nicht  
bist, so war folgende ~~Worte~~ <sup>Worte</sup>  
ihre Empfehlung nicht  
gutes, sondern in ~~guten~~ <sup>guten</sup>  
Worte ~~und~~ <sup>und</sup> ~~in~~ <sup>in</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Hand~~ <sup>Hand</sup>

Lübeck

100  
Leitung zum östl. der Post ins  
traig mit die f. f. Post f. f. l. l.  
Rauy /

Am folgenden Morgen früh  
 sie von Emden aus nach Delfzyl,  
 abermal bey contrairer Winde,  
 des Hochseits nicht gevingt  
 war, so daß es zum öftern  
 das Anker genommen, so wurde  
 das Schifflein, welches bey Lavin  
 beständig war, einer oder der  
 andern Orte zu, sich an das  
 vollen Abbruchwerk gebey, und  
 es mit einem Obz. auf der selbe  
 satte. Unsam Reysenden war  
 sie bey nicht anders zu mühe, als  
 daß sie stunde, sich abzie-  
 let ~~das~~ Aufsehen sey, wachte  
 sie stumm in stiller Andacht zu  
 dem Herrn seinem Heilande, der  
 seine Diener gebeyet, und sey-  
 zete, daß es ihm güldig seyn  
 wolle; ~~wollte~~ es in einer süßen  
 Empfindung der Freundlichkeit der  
 Herrn gesiehet ward, in welcher  
 es seiner Geist getrost würde  
 hingegaben haben. ~~Und~~ bey  
 Lied es nun der Wind stumm,  
 und die vollen, brach, und fielt  
 sie in dieser festung der götli-  
 chen Feiende, in welcher es sich  
 blieb von aller Furcht und Angst  
 und ließ das Herz wachen, wie  
 es es mit ihm liegen wolle:  
 und so es sich ~~noch~~ wachte, wenn  
 sie vor ~~dem~~ <sup>Delfzyl</sup> ~~gingen~~. <sup>Leistung</sup> ~~Leistung~~  
 dann aus, und ~~setzte sich~~ <sup>setzte sich</sup> ~~in~~  
~~fallend~~ in die Dreyer, in welcher  
 sie aus dem Grabes im Lande  
 abfahren wollte, und vorbey  
 in der Stille die ihm wiederkehrte  
 in Kraft, da es dann ein  
 Labendy fesselte des, was  
 im 107 des Kalers v. 30. steset  
 gelas, ~~und~~ von sich sende, in  
 sonderheit, sie ~~wegen~~ <sup>wegen</sup> an der  
 Stille, die es nun in diesem Diffe-  
 renz, in Gegenhaltung  
 der von vorigen geset, Braunsau

Freitag, 2. Sept. Die Ankunft mit 10 Uhr 15  
Lohn ging

Thunfisch ging dann die Nacht  
 fort auf dem Grabes in Lunde  
 nicht allzuvornächtlicher, sondern auf davor  
 vor begünstigt, daß man die  
 Hörsen reisen und das wei-  
 dende Hies in Werbung für  
 gestiftete Belohnung. und auf diese  
 Weise wurde die Reise fortgesetzt bis  
 zu der ~~ersten~~ <sup>ersten</sup> über welche  
 die ~~erste~~ <sup>erste</sup> nach <sup>ausgewandert</sup>  
 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
 schiffenweise in acht Stunden über alles Unge-  
 macht geordnet wurde.

~~ausgesagt in dieser~~  
 ein Brief der Tante der - der eine  
 der Rheinmann von der <sup>Isar</sup> ~~Isar~~ <sup>Isar</sup> ~~Isar~~  
~~ausgesagt in dieser~~  
 dass er wohl in einem  
 Orte in der selben gegenwärtig

[illegible]

1806 ~~Waggon~~ in Holland nach Gera  
 fernerhin gezogen wurde. Der  
 hiesige ~~Leichter~~ <sup>Waggon</sup> ~~an~~ <sup>im</sup> Lande  
 er auf die Dreyer <sup>Waggon</sup> ~~zu~~ <sup>im</sup> Lande  
 der Transport ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~dem~~ <sup>dem</sup>  
 Dreyer ~~das~~ <sup>das</sup> ~~gefürigte~~ <sup>gefürigte</sup> ~~gab~~ <sup>gab</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup>

nebst Höfen und Dörfern

Le voisin

dem Bischof und dem Rat zu London  
dem Bischof, dem Rat zu London  
und dem Bischof zu Amsterdam  
begeben, und die Reise bis  
bis London, das er zu dem folgenden  
des Abends in der Nacht des Tages  
auf dem Wege, weil er zu dem folgenden  
dem Bischof zu London, im des  
Bischof der Bischof daselbst zu  
London, an welchem er kommen  
direkt war. Am Abend war das  
gelingen zu bis auf  $3\frac{1}{2}$  Meilen  
abgegeben, mit welchem er die  
Reise zwischen London und dem Bischof  
nicht abzugeben konnte; das fand  
er in die Nacht, das Land, ab das  
wunder Tages. Unterwegs wurde  
Bischof und Bischof gebracht und dem  
Bischof, zu dem Bischof präsent, zu  
dem er sonderlich appetit bekam,  
nachdem er nicht mehr zu dem Bischof  
war, wenig, das er zu dem Bischof  
für das Abendessen gebracht hatte  
auf der obgenannten Reise, so er zu dem  
des Tages - das gelungene und für  
den Bischof binnen in Amsterdam; ab  
dem er nicht für den Appetit  
Bischof, London, in Bewegung, das  
für  $3\frac{1}{2}$  Meilen war nicht zu dem Bischof  
fintunglich waren. Als für die  
des den Bischof ankommen, war zu dem  
des Bischof, wie er für die den  
Bischof und London, dem er  
zu dem in dem Bischof war am London  
einige, nach, den er im den  
Alten daselbst für den Bischof  
wie hing er zu dem den den  
schickte den Bischof in Unterwegs  
des, seinen Bischof, und das die den  
alten, den Bischof und, im des  
Lohn daselbst, den Bischof  
des. Dieser war sofort willig  
ihm mit etwas zu helfen, das  
zu dem Bischof und dem Bischof  
bis auf den Bischof, im des  
Lohn zu dem Bischof, weil er ihm die